Entomologische Neuigkeiten.

Nachdem Rodhain und Houssiau im Jahr 1915 von einer epidemisch auftretenden Hautkrankheit berichteten, die in Leopoldville (Congo) auftrat und dem Sekret einer Staphylinide zugeschrieben wurde, wird jetzt ein ähnlicher Fall aus Nairobi in Britisch-Ostafrika gemeldet. Der Missetäter soll der *Paederus erebripunctatus* Epp. sein; die Hautentzündung sehr schmerzhaft. In der Beschreibung stimmen die französischen und englischen Berichte überein. Im Westen sowohl als im Osten muß eine bestimmte Zeit sein, da sich die Käfer entwickeln, Juli und August, also während der kältesten Monate, wo sie sehr häufig sind; nachher konnte kein Stück mehr gefunden werden.

In Edinburgh ist ein Exemplar von *Chaerocampa celerio* gefangen worden. In England ist der Falter wohl schon des öfteren erbeutet worden, für Schottland hingegen bedeutet er eine Rarität.

In Allát. Közlem K. 15 bringt K. Kertész eine Arbeit über den phyletischen Verband der Pachygastrinen.

In der Einleitung schildert Verfasser unsere jetzigen Kenntnisse der Paläontologie der Dipteren. Aus der Tatsache, daß in den einzelnen Familien der Bau der Fühler ziemlich einheitlich, dagegen bei den Stratiomyiden sehr mannigfaltig ist, kann nur daraus gefolgert werden, daß während die übrigen Familien als Endzweige des gemeinschaftlichen Stammbaumes aufgefaßt werden können, sind die Stratiomyiden, deren älteste Gruppe, die Beridinen, die jüngste die Pachygastrinen bilden, sich noch im Flusse der Entwicklung befinden. Nach unserer jetzigen Kenntnis müssen wir annehmen, daß sich die Vorläufer der Pachygastrinen mit den orthorrhaphen Nematoceren in nächster Verwandtschaft befanden, deswegen einen gestreckten Hinterleib besaßen, den wir auch noch bei mehreren jetzt lebenden Arten antreffen. Die Kenntnis der rezenten Formen weist darauf hin, daß sich der Entwicklungsgang hauptsächlich in drei Richtungen bewegte, nämlich 1. in der Verkürzung des Hinterleibes, 2. in der Verkürzung der Fühler und 3. in der Vereinfachung des Flügelgeäders. Unter den heutigen Pachygastrinen können zwei Hauptgruppen unterschieden werden: in der ersten ist der langgestreckte Hinterleib in seiner altertümlichen Form verblieben und die Entwicklung bekundete sich in der Vereinfachung des Flügelgeäders und in der Verkürzung der Fühler, in der zweiten trachtete die Entwicklung den Hinterleib möglichst zu verkürzen und erst nach dessen Geschehen begann die Entwicklung des Flügelgeäders und der Fühler. In der Entwicklung der Fühlergeißel herrscht unleugbar die Tendenz vor, das Endglied zu verlängern und zu verschmälern, dagegen die übrigen Geißelglieder zu verkürzen. Doch ist auch die Tendenz zu erkennen, das bereits borstenförmige Endglied auf die Dorsalseite der Geißel heraufzurücken. Die dorsale Stellung des letzten Geißelgliedes geht Hand in Hand mit der Verkürzung der Geißel, hingegen ist bei gestreckter Geißel das letzte Glied endständig. Auf welche Weise das letzte Geißelglied auf die Dorsalseite

gelangt, wird auf Grund der Bildung der Fühler von *Blastocera* und *Neochauna* verständlich. Bei Heranziehung dieser, mit der Form des Kopfes, Lage der Fühler, Bildung der Mundöffnung und Beschaffenheit des Schildchens bereicherten Gesichtspunkten, führt Verf. auf p. 117—118 die bis jetzt beschriebenen Pachygastrinengattungen in jener systematischen Reihenfolge auf, welche nach seinen Untersuchungen vom phyletischen Standpunkt aus am wahrscheinlichsten ist. Was die Gattung *Hermetiella* Meun. aus dem Bernstein betrifft, kann diese wegen der äußerst oberflächlichen Beschreibung und mangelhafter Abbildung in das System mit Sicherheit nicht eingereiht werden. Der unbekannteren Lebensweise der Arten zufolge, ist der direkte Impuls der Artbildung nicht zu erkennen, doch scheint es, daß hier das Klima die größte Rolle spielt. Es ist nicht unmöglich, sogar wahrscheinlich, daß in den Tropen, wo die meisten Arten vorkommen, diejenigen mit gestreckten, langen Fühlern im entwickelten Zustande an feuchten, die mit kurzen Fühlern jedoch an mehr trockenen Örtlichkeiten leben.

Es ist nun endgültig erwiesen, daß *Pyrameis atalanta* in England den Winter im Puppenstadium zubringen kann.

In *Dunstanina pulchra* Till. ist der bis jetzt älteste Schmetterling entdeckt worden. Er stammt aus der Trias von Queensland und gehört wahrscheinlich zu den Hepialiden.

Auf Hawaii wurde die Acarine *Tyroglyphus longior* in riesigen Mengen in längerer Zeit stehendem Mehl entdeckt.

Tenebroides mauritanicus wird als Zerstörer von Pflanzenpapier bekannt.

Eine Königin von *Bombus jenellus* Kirby hat sich ihr Nest in einem Shawl angefertigt, derart, daß als es entdeckte und entfernt wurde, derselbe sich als wie von einer Maus zernagt, erwies.

Literaturbericht.

Entomologisches Jahrbuch, Jahrg. 26, Leipzig, Franckenstein u. Wagner. Trotz Krieg war es möglich, daß auch der 26. Jahrgang dieses beliebten Büchleins zur Ausgabe kommen konnte. Es liegt in bekannter Reichhaltigkeit vor und enthält wiederum Arbeiten aus allen Gebieten der Insektenkunde. Da sind in erster Linie die monatlichen Sammelanweisungen, besonders für den Anfänger nützlich, dann folgen Aufsätze von Dr. Enslin über das Insekten sammeln im Winter, von Prof. Gillmer die Fortsetzung der Spingiden Anhalts. Bander mann berührt wiederum die Totenkopfrage und Bauer schildert 2 für Deutschland neue Microlepidopteren. Dr. Wratsch gibt eine Liste seiner im Winter unter einem Scheunenboden gefundenen Coleopteren, die sehr reich zu nennen ist, Dr. v. Dalla Torre ein Verzeichnis der Dipteren Tirols. Reichert schreibt über Ohrwürmer usw.: Es ist dem Jahrbuch wieder eine Schar von Abnehmern zu wünschen, damit es fortgesetzt werden kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Entomologische Neuigkeiten. 18](#)